



Seelsorgeraum Hochpustertal

gemeinsam unterwegs

Pfarre Sillian
Expositur Heinfels
Pfarre Tessenberg

Pfarrbrief April 2020

Taizé-Gebet

Auferstandener Jesus,
wie Maria von Magdala, die am Ostermorgen beim Grab verweilte,
sagen wir Gott unseren Kummer und Schmerz,
unsere Angst und unsere ungelösten Fragen.
Und du, Auferstandener, kommst schlicht auf uns zu,
und rufst uns bei unserem Namen.
Du sagst zu jeder und jedem:
Geh zu den Menschen, die dir anvertraut sind,
als Zeuge meiner Auferstehung.
Das wird nicht nur ihr, sondern auch dein Leben verändern.

„Der Tod hat keine Macht mehr“, so nennt Hilda Reiser (*1929, + 2019) unser Titelbild für den Osterpfarrbrief. Stimmt das wirklich? Ist das im Moment die tragende Botschaft in den täglichen Nachrichten? In unserm eigenen Leben? Hat der Tod keine Macht mehr? Oder müssen wir nicht vielmehr enttäuscht feststellen: Nein, im Gegenteil, der Tod regiert? Wer sonst regiert denn in der Pandemie des Corona-Virus auf der ganzen Welt, bis hinein in unser ganz persönliches und alltägliches Leben? Wer sonst regiert denn in Syrien, oder in dem unvorstellbaren Elend der griechischen und libanesischen Flüchtlingslager? Wer sonst regiert denn, wenn Menschen als Verhandlungsmasse, als Druckmittel und Pokerkarte an der türkisch-griechischen Grenze eingesetzt und ausgespielt werden? Wer sonst regiert denn in den schrecklichen Frauenmorden in unserm eigenen Land? Wer sonst, wenn nicht der Tod?

Liebe Arnbacher, Sillianer, Panzendorfer und Tessenberger, das weiß und spürt auch die Künstlerin. Auch Hilda Reisers Bild besteht zu gut 80% aus dem Bluthemd des Todes. Und unübersehbar steht ein brutal Ermordeter in der Mitte des Bildes. Sein geneigtes Haupt erzählt Bände: Es erzählt von Verleumdung und Verrat, von Folter, unglaublichem Leiden und Tod. Von Machtspielen und Rücksichtslosigkeit, bei der ein Menschenleben nichts zählt, sondern den einzelnen spielend über die Klinge springen lässt. 80% blutrot! Doch der entscheidende Unterschied liegt im Rest des Bildes. Wenn ihr euch auf dieses Bild einlasst, werdet ihr merken, wie es mit euch

zu sprechen beginnt:

Massen an Menschen streben aus dem Dunkel und der Not ihres Lebens und Sterbens dem Gekreuzigten zu; zu-geneigt; hin-gezogen; so als habe der übergroße Tote magnetische Wirkung und magische Kraft; so als ziehe er alle mit sich. „Er hat unsere Krankheit und Schuld getragen; durch seine Wunden sind wir geheilt“, so nennt der Apostel Paulus diese Wahrheit.

Oben im Bild aber reißt mit den ausgestreckten Armen Jesu das dominierende Rot ab. Und darüber, ja wahrscheinlich sogar dahinter tut sich eine ganz andere Welt auf, eine Welt, die von Weiß und Goldgelb geprägt ist, eine Welt des Lichts, der Freude und eines neuen Lebens. Die erste Dynamik des Bildes heißt: In dieses wunderbare Licht zieht Christus uns alle mit hinauf. Denkt doch nur an das übereinstimmende Bild aller, die Nahtoderfahrungen gemacht haben: Der Tunnel des Sterbens mündet ins strahlende Licht!

Doch je länger ich unter diesem Eindruck erneut auf das dominierende Rot hinschaue, je klarer wird mir: Hilde Reiser hat keine durchgehende, rote Todeswand gemalt, an der alles wie an Beton abprallen würde. Sondern sie hat einen Vorhang gemalt. Und in dem Vorhang gibt es einen Riss. Christus selber, als Gekreuzigter, ist dieser Riss im Vorhang. Der Gekreuzigte durchschneidet alles Blutrot dieser Welt. In ihm bricht bereits eine ganz andere Wirklichkeit an. Eine Realität, die im Hintergrund immer schon gegenwärtig und real war und ist. „Da riss der Vorhang im Tempel von oben bis unten entzwei“ – so nennt das der Evangelist Matthäus.

Darin offenbart sich bereits die zweite Dynamik unseres

Titelbildes: Licht bricht von oben herein, und es reicht in Christus hinunter bis ins letzte Dunkel, bis in den letzten menschlichen Abgrund, und ergreift sie. „Hinabgestiegen in das Reich des Todes“ – nennt das unser Glaubensbekenntnis. Und von dort zieht er alles ins Licht.

Hilde Reiser ist keine Schönfärberin. Noch ist auf dieser Welt und in unserm Leben so viel Tod. Aber dennoch, in Christus ist die Macht des Todes und Dunkels bereits gebrochen. Und wenn dann der Vorhang einmal endgültig

fallen wird, dann bricht das Leben im Licht ungehindert durch. Beginnen tut es das aber jetzt schon; in Christus. Und in jedem Christen, jeder Christin.

Möge diese Osterwirklichkeit unser Leben und unsere Welt gerade auch unter diesen außerordentlichen Bedingungen der Corona-Krise prägen und ihren Ostersegen entfalten.

Euer Dekan Anno

DANKE!

Die letzten Tage und Wochen haben auch bei mir und bei uns in der Pfarre so ziemlich alles, was gewohnt und normal war, aber auch alle bisherigen Planungen und Vorbereitungen völlig über den Haufen geworfen. Das ist euch allen nur zu vertraut, euch geht es ja genauso.

Doch selten fällt alles Mühen um neue gute Formen des Miteinanders im Dekanat, im Seelsorgeraum und in den einzelnen Pfarren auf so fruchtbaren Boden und erntet so viel ehrlichen Dank wie in diesen Tagen. Das ermutigt und tut gut. Gerade auch auf die Initiative, dass ihr seit dem 21. März alle Gottesdienste im Livestream mitfeiern könnt, gibt es viel positives Echo, und die Zahlen der Zugriffe sind ja geradezu unglaublich. Unsere Gemeinden haben sie vervielfacht. Es ist mir ein großes Anliegen, dass wir gerade in diesen Krisenzeiten spürbar und sichtbar weiter miteinander verbunden sind, und dass ihr erlebt, wie Gott weiter in unserer Mitte bleibt.

ER ist Licht und Anker.

Ein besonderer Dank gilt der FA. ELEKTRO AICHNER und GÜNTHER AICHNER, der FA. EDV SOLUTIONS ALBERT und TOBIAS ALBERT, PETER LEITER und WALTER HÖBLING von der Diözese Innsbruck; sie haben im Zusammenspiel erst den Livestream in dieser hohen Qualität möglich gemacht. Vergelt's Gott tausend Mal!

Danke, dass ihr das so annehmt. Danke den vielen Jungen, die über dieses Medium nun einen Zugang finden, der sie anspricht und trägt. Danke für die vielen Rückmeldungen, Ermutigungen und für eure Dankbarkeit. Danke, und Vergelt's Gott! Gemeinsam kommen wir durch diese Zeit, gleich wie lange sie noch gehen mag. Getragen und behütet von IHM, pack' mas.

Danke, und behüt euch alle Gott.

Herzlich Euer Dekan Anno

Vergebung finden und schenken in Zeiten der Corona-Krise

Der Freitag vor Palmsonntag, der 3.4.2020 wird in unserer Diözese als Tag der Versöhnung gefeiert. Bereits in seinem Hirtenbrief am Beginn der Fastenzeit hat uns unser Bischof Hermann das Anliegen der Versöhnung ans Herz gelegt. Da wusste noch niemand, was in dieser Fastenzeit auf uns zukommt, und welche außergewöhnliche Gestalt sie für uns alle bekommen würde.

Wenn ihr diese Zeilen lest, leben wir bereits mehr als zwei Wochen de facto unter Ausgangssperre. Lienz liegt inzwischen für uns unerreichbar weit weg. Ja wir können nicht einmal unsere eigenen betagten Eltern oder Großeltern besuchen. Kranke liegen im Spital, und niemand darf zu ihnen. Sogar Nachbarn sind plötzlich weit weg, man sieht niemanden mehr. Plötzlich wird uns bewusst, wie wichtig uns gute Begegnungen sind, wie zentral spürbare Gemeinschaft für unser Leben ist.

Sünde kommt von „trennen, separieren“. Plötzlich erleben wir unfreiwillig, aber hautnah, wie schmerzlich, ja wie zerstörend und lähmend Trennung ist. Diesen Schmerz können wir fruchtbar machen. Wir können ihn aufgreifen, um auch jene Beziehungen zu heilen, bei de-

nen schon lange so ein Riss ist, und wo wir uns irgendwie getrennt und voneinander im Unguten separiert haben. Vielleicht hatten wir uns schon daran gewöhnt, vielleicht ist uns das im normalen Geschäft gar nicht mehr so aufgefallen, was das mit uns macht. Doch die Corona-Krise birgt die Chance, diesen Schmerz neu wahrzunehmen. Und deshalb den Schritt hin zur Versöhnung zu wagen.

Am Freitag, den 3. April laden wir deshalb ganz herzlich ein, um 19.00 Uhr im Livestream unserer Pfarre den Buß- und Versöhnungsgottesdienst mitzufeiern, und euch am Ende tatsächlich Vergebung und Neubeginn zusprechen zu lassen.

Der Link: <https://www.youtube.com/channel/UCWclL95Fn34GppiDZesxXiA>

Verwandeln wir die schmerzliche Trennung, die der Corona-Virus uns abverlangt, in eine positive Kraft der Versöhnung, und nutzen diesen Tag und Abend, um uns Vergebung schenken zu lassen und sie selber ändern zu schenken!

Palmsonntag in Zeiten der Corona-Krise

Für ganz viele Familien ist die Palmweihe mit anschließender festlicher Prozession in die Pfarrkirche und Festmesse ein Fixpunkt – sie ist so etwas wie das Eingangstor zur Karwoche, und damit zum innersten Kern unseres ganzen Glaubens. Die Kinder haben Freude an den bunten und geschmückten Sträußen, und es quirlt geradezu in der Kirche. Und zugleich spannt sich in der Passion bereits der Bogen über die ganze Woche, mit all ihrem intensiven Geschehen, ihren Höhen und Abgründen, und lässt die Sehnsucht nach einem wirklichen Ostern auch für uns noch größer werden.

Versammlung außerhalb der Kirche, **Prozession und Festmesse** in einer überfüllten Kirche, all das wird heuer **leider nicht möglich** sein. Wir stehen in einer Fastenzeit, wie wir sie uns nie vorstellen hätten können. Doch beim Fasten ist es so: auch wenn es zuerst dem Teilen mit den wirklich Notleidenden dient, so ist doch auch eine willkommene Nebenwirkung des Fastens, dass wir dann, wenn wir auf Dinge verzichten, uns plötzlich ihr Wert, ihre Bedeutung, ihre Schönheit und ihr Geschmack erst so richtig bewusst wird. Nie hat man so ein Gusto auf Dinge, als wenn man auf sie verzichtet. So könnte uns der Palmsonntag 2020 erst so richtig bewusst machen, was der Palmsonntag uns eigentlich bedeutet, und was er eigentlich heißt.

Wir laden euch alle ganz herzlich ein, dass ihr euch **via Livestream** mit uns verbindet. Zum Palmsonntag gehört die Segnung der Palmzweige, mit denen wir dann unsere Kreuze, Herrgottswinkel und Gräber schmücken. Sowohl unsere Cilli Wieser mit ihrem Seppl, wie auch die Landjugend/Jungbauernschaft Sillian haben es sich nicht nehmen lassen, und haben auch heuer wieder Palmsträußeln mit einem Segenswunsch von mir gebunden. Wir werden sie alle im Rahmen des live übertragenen Gottesdienstes segnen.

Ab 12.00 Uhr könnt ihr euch einzeln dann ein Palmsträußl an folgenden Orten in unserem Seelsorge-raum selber abholen:

In Sillian

- Ein Behälter mit Sträußeln steht bei der Annakapelle
- Ein zweites steht vor dem Widum Haupteingang



- Ein dritter oben neben der Leichenkapelle
- Geschmückte Palmbüsche der Landjugend können im Pavillon und bei der Kirche Arnbach abgeholt werden!

In Panzendorf

- Kirche St. Peter und Kirche St. Anton

In Tessenberg

habe ich die Sträußeln, die der Familienverband wieder so lieb gemacht hat, bereits gesegnet, und sie werden euch allen im Laufe des Palmsonntags von Ehrenamtlichen vor die Haustür gelegt.

So sollte es möglich sein, dass ihr alle im Laufe des Palmsonntag-Nachmittags **unter Einhaltung der Hygienevorschriften und der Abstandsregelung** von mindestens 1,5 Metern zu einem Sträußl für euch Daheim kommt.

Ein ganz herzliches Vergelt's Gott und Danke allen, die es sogar unter solchen Voraussetzungen möglich machen, dass wir alle das ganze Jahr über den Segen des Palmsonntag sichtbar mit nach Hause nehmen und unsere Kreuze entsprechend schmücken können!

Gewaltig und Vergelt's Gott.

Osterspeisensegnung

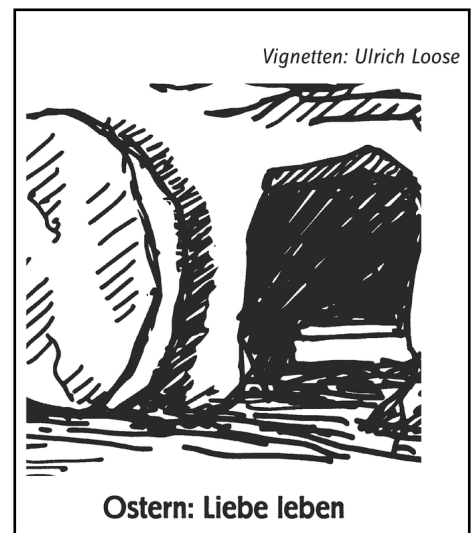
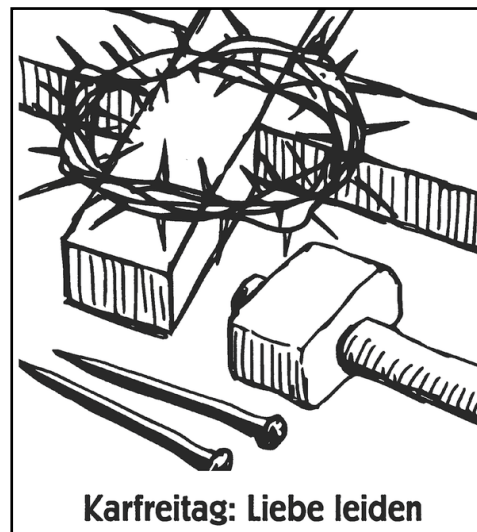
„Essen hält Leib und Seele zusammen.“ Die Segnung der Osterspeisen kann von der Bedeutung, die sie für ganz viele von euch hat, gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Nach Rücksprache mit den staatlichen Autoritäten hat man uns als Kirche innig gebeten, in Zeiten, in denen das Signal lebenswichtig ist „Bitte,

bleibt Daheim. Das rettet Leben!“, nicht dazu einzuladen, dass ihr eure Körbe mit den Osterspeisen zu einem Ort bei der Kirche bringt, wo sie gesegnet werden könnten.

Dennoch wollen wir die Speisenweihe nicht ausfallen lassen. Vielmehr laden wir euch alle ein, euch am Kar-

samstag um 14.30 Uhr Daheim als Familien um eure festlich geschmückten Osterkörbe und -speisen zu versammeln, und dann via Livestream die Speisensegnung mitzuverfolgen. Ich werde mir eine Form des gemeinsamen Betens überlegen, bei der ihr Daheim gut mittun könnt. Bei der unmittelbaren Segnung der Speisen lade ich euch dann alle ein, mit mir gemeinsam eure Hände über euren Speisen auszubreiten. Ich werde den Segen sprechen, und er wird durch eure Hände in diesem Mo-

ment auf eure Ostergaben herabkommen. Der Link zum Livestream steht auf dieser Seite unten rechts. Bei dieser Segnung werden wir zugleich mit allen Pfarren unseres ganzen Dekanates und sogar mit Lienz verbunden sein. Schön, wie der Auferstehende hier ganz neue, tiefe Bande zwischen uns allen knüpft. Wir laden herzlich ein, tut heuer auf diese Weise mit, im nächsten Jahr werden wir die gemeinsame Speisensegnung umso mehr wieder in unsern Pfarrkirchen genießen!



Osterlicht 2020 für alle Haushalte im Seelsorgeraum

Lichter der Hoffnung und Stärkung, Lichter der Nähe Gottes in diesen belastenden Tagen, Lichter des Lebens inmitten vieler schlimmer Nachrichten – wer spürt in diesen Tagen und Wochen nicht, wie sehr wir sie brauchen. Und wie wir von ihnen leben.

Die notwendigen Bestimmungen zum Schutz der Bevölkerung machen leider auch eine gemeinsame Feier der Osternacht in unseren Kirchen unmöglich. Und doch wollen wir gerade jetzt in dieser Krisenzeit, die ausnahmslos jede und jeden von uns in seinem eigenen Leben mit betrifft, als Pfarre einen Lichtstrahl österlicher Hoffnung und neuen, unbesiegbaren Lebens in jeden Haushalt unseres Seelsorgeraums schicken.

Beim Palmsonntagsgottesdienst werden wir die Osterlichter 2020 mit segnen. In den Kartagen werden sie zu jedem von euch mit einem Ostergruß von mir von vielen Freiwilligen bis zu eurer Haustür getragen. Bitte nehmt dieses Zeichen der Verbundenheit und der geteil-

ten Hoffnung an! Und lasst euer Leben von diesem kleinen Licht erhellen. Vielleicht wäre es eine schöne Idee, wenn ihr alle eure Oster-Hoffnungs-Lichter am Karsamstag um 20.00 Uhr entzündet und Daheim in eure Fenster stellt. Dann leuchtet das Osterlicht, das wir gleichzeitig bei der Feier

der Osternacht in der Kirche freudig empfangen, bis hinein in jedes Haus und in jede Familie. Von Herzen gerne könnt ihr auch die Osterliturgie, so wie die Liturgie der ganzen Kartage im Livestream mit verfolgen. Hier nochmals der Link: <https://www.youtube.com/channel/UCWclL95Fn.34GppiDZesxXiA>



Wortlaut: Papstpredigt beim Gebet in der Pandemie

Unser Pfarrbrief gibt hier im Wortlaut die Predigt wieder, die Papst Franziskus am Freitagabend, den 27. März, bei einem Gebetsmoment am Petersdom in Rom gehalten hat. Franziskus hielt die Feier, die mit einem außerordentlichen Segen „Urbi et Orbi“ endete, als Zeichen der Hoffnung inmitten der globalen Corona-Pandemie.

Mk 4,35-41

Der Sturm auf dem See

35 Am Abend dieses Tages sagte er zu ihnen: Wir wollen ans andere Ufer hinüberfahren. 36 Sie schickten die Leute fort und fuhren mit ihm in dem Boot, in dem er saß, weg; und andere Boote begleiteten ihn. 37 Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm und die Wellen schlugen in das Boot, sodass es sich mit Wasser zu füllen begann. 38 Er aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief. Sie weckten ihn und riefen: Meister, kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen? 39 Da stand er auf, drohte dem Wind und sagte zu dem See: Schweig, sei still! Und der Wind legte sich und es trat völlige Stille ein. 40 Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben? [1] 41 Da ergriff sie große Furcht und sie sagten zueinander: Wer ist denn dieser, dass ihm sogar der Wind und das Meer gehorchen?

»Am Abend dieses Tages« (Mk 4.35). So beginnt das eben gehörte Evangelium. Seit Wochen scheint es, als sei es Abend geworden. Tiefe Finsternis hat sich auf unsere Plätze, Straßen und Städte gelegt; sie hat sich unseres Lebens bemächtigt und alles mit einer ohrenbetäubenden Stille und einer trostlosen Leere erfüllt, die alles im Vorbeigehen lähmt: Es liegt in der Luft, man bemerkt es an den Gesten, die Blicke sagen es. Wir sind verängstigt und fühlen uns verloren. Wie die Jünger des Evangeliums wurden wir von einem unerwarteten heftigen Sturm überrascht. Uns wurde klar, dass wir alle im selben Boot sitzen, alle schwach und orientierungslos sind, aber zugleich wichtig und notwendig, denn alle sind wir dazu aufgerufen, gemeinsam zu rudern, alle müssen wir uns gegenseitig beistehen. Auf diesem Boot ... befinden wir uns alle. Wie die Jünger, die wie aus einem Munde angsterfüllt rufen: »Wir gehen zugrunde« (vgl. V. 38), so haben auch wir erkannt, dass wir nicht jeder für sich, sondern nur gemeinsam vorankommen.

Leicht finden wir uns selbst in dieser Geschichte wieder. Schwieriger ist es da schon, das Verhalten Jesu zu verstehen. Während die Jünger natürlich alarmiert und verzweifelt sind, befindet er sich am Heck, in dem Teil des Bootes, der zuerst untergeht. Und was macht er? Trotz aller Aufregung schläft er friedlich, ganz im Vertrauen auf den Vater – es ist das einzige Mal im Evangelium, dass wir Jesus schlafen sehen. Als er dann aufgeweckt wird und Wind und Wasser beruhigt hat, wendet er sich vorwurfsvoll an die Jünger: »Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?« (V. 40).

Versuchen wir zu verstehen. Worin besteht der Glau-

bensmangel der Jünger, der im Kontrast steht zum Vertrauen Jesu? Sie hatten nicht aufgehört, an ihn zu glauben, sie flehen ihn ja an. Aber schauen wir, wie sie ihn anrufen: »Meister, kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen?« (V. 38). Kümmert es dich nicht: Sie denken, dass Jesus sich nicht für sie interessiert, dass er sich nicht um sie kümmert. Im zwischenmenschlichen Bereich, in unseren Familien, ist es eine der Erfahrungen, die am meisten weh tun, wenn einer zum anderen sagt: „Bin ich dir egal?“ Das ist ein Satz, der schmerzt und unser Herz in Wallung bringt. Das wird auch Jesus erschüttert haben. Denn niemand sorgt sich mehr um uns als er. In der Tat, als sie ihn rufen, rettet er seine mutlosen Jünger.

Der Sturm legt unsere Verwundbarkeit bloß und deckt jene falschen und unnötigen Gewissheiten auf, auf die wir bei unseren Plänen, Projekten, Gewohnheiten und Prioritäten gebaut haben. Er macht sichtbar, wie wir die Dinge vernachlässigt und aufgegeben haben, die unser Leben und unsere Gemeinschaft nähren, erhalten und stark machen. Der Sturm entlarvt all unsere Vorhaben, was die Seele unserer Völker ernährt hat, „wegzupacken“ und zu vergessen; all die Betäubungsversuche mit scheinbar „heilbringenden“ Angewohnheiten, die jedoch nicht in der Lage sind, sich auf unsere Wurzeln zu berufen und die Erinnerung unserer älteren Generation wachzurufen, und uns so der Immunität berauben, die notwendig ist, um den Schwierigkeiten zu trotzen.

Mit dem Sturm sind auch die stereotypen Masken gefallen, mit denen wir unser „Ego“ in ständiger Sorge um unser eigenes Image verkleidet haben; und es wurde wieder einmal jene (gesegnete) gemeinsame Zugehörigkeit offenbar, der wir uns nicht entziehen können, dass wir nämlich alle Brüder und Schwestern sind.

»Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?« Herr, dein Wort heute Abend trifft und betrifft uns alle. In unserer Welt, die du noch mehr liebst als wir, sind wir mit voller Geschwindigkeit weitergerast und hatten dabei das Gefühl, stark zu sein und alles zu vermögen. In unserer Gewinnsucht haben wir uns ganz von den materiellen Dingen in Anspruch nehmen lassen und von der Eile betäuben lassen. Wir haben vor deinen Mahnrufen nicht angehalten, wir haben uns von Kriegen und weltweiter Ungerechtigkeit nicht aufrütteln lassen, wir haben nicht auf den Schrei der Armen und unseres schwer kranken Planeten gehört. Wir haben unerschrocken weitergemacht in der Meinung, dass wir in einer kranken Welt immer gesund bleiben würden. Jetzt, auf dem stürmischen Meer, bitten wir dich: „Wach auf,

Herr!“

»Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?« Herr, du appellierst an uns, du appellierst an den Glauben. Nicht nur an den Glauben, dass es dich gibt, sondern an den Glauben, der uns vertrauensvoll zu dir kommen lässt. In dieser Fastenzeit erklingt dein eindringlicher Aufruf: »Kehrt um« (Mk 1,15); »kehrt um zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, Weinen und Klagen« (Joël 2,12). Du rufst uns auf, diese Zeit der Prüfung als eine Zeit der Entscheidung zu nutzen. Es ist nicht die Zeit deines Urteils, sondern unseres Urteils: die Zeit zu entscheiden, was wirklich zählt und was vergänglich ist, die Zeit, das Notwendige von dem zu unterscheiden, was nicht notwendig ist. Es ist die Zeit, den Kurs des Lebens wieder neu auf dich, Herr, und auf die Mitmenschen auszurichten. Und dabei können wir auf das Beispiel so vieler Weggefährten schauen, die in Situationen der Angst mit der Hingabe ihres Lebens reagiert haben. Es ist das Wirken des Heiligen Geistes, das in mutige und großzügige Hingabe gegossen und geformt wird. Es ist das Leben aus dem Heiligen Geist, das in der Lage ist, zu befreien, wertzuschätzen und zu zeigen, wie unser Leben von gewöhnlichen Menschen – die gewöhnlich vergessen werden – gestaltet und erhalten wird, die weder in den Schlagzeilen der Zeitungen und Zeitschriften noch sonst im Rampenlicht der neuesten Show stehen, die aber heute zweifellos eine bedeutende Seite unserer Geschichte schreiben: Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger, Supermarktangestellte, Reinigungspersonal, Betreuungskräfte, Transporteure, Ordnungskräfte, ehrenamtliche Helfer, Priester, Ordensleute und viele, ja viele andere, die verstanden haben, dass niemand sich allein rettet. Angesichts des Leidens, an dem die wahre Entwicklung unserer Völker gemessen wird, entdecken und erleben wir das Hohepriesterliche Gebet Jesu: »Alle sollen eins sein« (Joh 17,21). Wie viele Menschen üben sich jeden Tag in Geduld und flößen Hoffnung ein und sind darauf bedacht, keine Panik zu verbreiten, sondern Mitverantwortung zu fördern. Wie viele Väter, Mütter, Großväter und Großmütter, Lehrerinnen und Lehrer zeigen unseren Kindern mit kleinen und alltäglichen Gesten, wie sie einer Krise begegnen und sie durchstehen können, indem sie ihre Gewohnheiten anpassen, den Blick aufrichten und zum Gebet anregen. Wie viele Menschen beten für das Wohl aller, spenden und setzen sich dafür ein. Gebet und stiller Dienst – das sind unsere siegreichen Waffen.

»Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?« Der Anfang des Glaubens ist das Wissen, dass wir erlösungsbedürftig sind. Wir sind nicht unabhängig, allein gehen wir unter. Wir brauchen den Herrn so wie die alten Seefahrer die Sterne. Laden wir Jesus in die Boote unseres Lebens ein. Übergeben wir ihm unsere Ängste, damit er sie überwinde. Wie die Jünger werden wir erleben, dass wir mit ihm an Bord keinen Schiffbruch erleiden. Denn das ist Gottes Stärke: alles, was uns widerfährt, zum Guten zu wenden, auch die

schlechten Dinge. Er bringt Ruhe in unsere Stürme, denn mit Gott geht das Leben nie zugrunde.

Der Herr fordert uns heraus, und inmitten des Sturms lädt er uns ein, Solidarität und Hoffnung zu wecken und zu aktivieren, die diesen Stunden, in denen alles unterzugehen scheint, Festigkeit, Halt und Sinn geben. Der Herr erwacht, um unseren Osterglauben zu wecken und wiederzubeleben. Wir haben einen Anker: durch sein Kreuz sind wir gerettet. Wir haben ein Ruder: durch sein Kreuz wurden wir freigekauft. Wir haben Hoffnung: durch sein Kreuz sind wir geheilt und umarmt worden, damit nichts und niemand uns von seiner erlösenden Liebe trennen kann. Inmitten der Isolation, in der wir unter einem Mangel an Zuneigung und Begegnungen leiden und den Mangel an vielen Dingen erleben, lässt uns erneut die Botschaft hören, die uns rettet: Er ist auferstanden und lebt unter uns. Der Herr ruft uns von seinem Kreuz aus auf, das Leben, das uns erwartet, wieder zu entdecken, auf die zu schauen, die uns brauchen, und die Gnade, die in uns wohnt, zu stärken, zu erkennen und zu ermutigen. Löschen wir die kleine Flamme nicht aus (vgl. Jes 42,3), die niemals erlischt, und tun wir alles, dass sie die Hoffnung wieder entfacht.

Das eigene Kreuz anzunehmen bedeutet, den Mut zu finden, alle Widrigkeiten der Gegenwart anzunehmen und für einen Augenblick unser Lechzen nach Allmacht und Besitz aufzugeben, um der Kreativität Raum zu geben, die nur der Heilige Geist zu wecken vermag. Es bedeutet, den Mut zu finden, Räume zu öffnen, in denen sich alle berufen fühlen, und neue Formen der Gastfreundschaft, Brüderlichkeit und Solidarität zuzulassen. Durch sein Kreuz sind wir gerettet, damit wir die Hoffnung annehmen und zulassen, dass sie alle möglichen Maßnahmen und Wege stärkt und unterstützt, die uns helfen können, uns selbst und andere zu beschützen. Den Herrn umarmen, um die Hoffnung zu umarmen – das ist die Stärke des Glaubens, der uns von der Angst befreit und uns Hoffnung gibt.

»Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?« Liebe Brüder und Schwestern, von diesem Ort aus, der vom felsenfesten Glauben Petri erzählt, möchte ich heute Abend euch alle dem Herrn anvertrauen und die Muttergottes um ihre Fürsprache bitten, die das Heil des Volkes Gottes und der Meerestern auf stürmischer See ist. Von diesen Kolonnaden aus, die Rom und die Welt umarmen, komme der Segen Gottes wie eine tröstende Umarmung auf euch herab. Herr, segne die Welt, schenke Gesundheit den Körpern und den Herzen Trost. Du möchtest, dass wir keine Angst haben; doch unser Glaube ist schwach und wir fürchten uns. Du aber, Herr, überlass uns nicht den Stürmen. Sag zu uns noch einmal: »Fürchtet euch nicht« (Mt 28,5). Und wir werfen zusammen mit Petrus „alle unsere Sorge auf dich, denn du kümmerst dich um uns“ (vgl. 1 Petr 5,7).

(vatican news - gs)



„ Die entschleunigte Zeit bietet die Chance zur Entlastung – Stille, Hinhören, Versöhnung, Verbundenheit. Vor allem hören wir das tröstende Wort Jesu: Fürchtet euch nicht!

BISCHOF HERMANN GLETTLER



Glaube verbindet

WWW.DIBK.AT/CORONAVIRUS



Corona-Sorgen-Hotline

Tel. 0800 400 120 von 8 bis 20 Uhr

Für alle, die in der belastenden Zeit Unterstützung suchen und ihre Sorgen mit jemandem teilen wollen. Eine Einrichtung des Landes Tirol gemeinsam mit der Diözese Innsbruck.

Telefonseelsorge

Tel. 142 oder telefonseelsorge.at

Die Telefonseelsorge Innsbruck ist kostenlos und rund um die Uhr erreichbar. Ebenso die Online-Beratung per E-Mail oder Chat.

„Tiroler Sonntag“ ab sofort als ePaper

Testen Sie jetzt die Kirchenzeitung Tiroler Sonntag bis Ostern kostenlos als ePaper

Homepage: tirolersonntag.at

ePaper-App: **Meine Kirchenzeitung**

„Lichter der Hoffnung“

leuchten in ganz Österreich

Evangelische, katholische und orthodoxe Christen laden ein, **jeden Tag um 20 Uhr eine brennende Kerze** ins Fenster zu stellen und das „Vaterunser“ zu beten.

Mittagsgebet und Impulse des Bischofs

Tägliches Mittagsgebet um 12 Uhr aus dem Bischofs- haus auf facebook.com/dibk.at/ und dibk.at.

Wöchentlich schreibt Bischof Hermann Glettler in der Printausgabe der Kirchenzeitung Tiroler Sonntag und unter tirolersonntag.at

Kopf und Herz online – Kinder sind gefragt

Bischof Hermann lädt alle Kinder ein, Zeichnungen und selbst verfasste Gebete zu dem Thema „Alles wird gut“ zu gestalten und einzusenden. Weitere Informationen unter dibk.at

Online Gottesdienste und Gebete

In allen Regionen Tirols gibt es ein buntes Angebot an Gottesdiensten, Gebeten und Impulsen, die über Livestream und diverse Online-Medien abrufbar sind: Gottesdienste aus Landeck und Sillian, Gebetsimpulse aus dem Stubaital, Whats App Gebetsimpulse aus dem Pitztal, Online-Kreuzweg aus Telfs, das Missio Abendgebet, You Tube Beiträge der Jesuiten und aus der Pfarre Wattens, sowie vieles mehr.

Lebendige HAUSKIRCHE

Infos und Anregungen unter: www.dibk.at

- » Informationen zu den Maßnahmen der kath. Kirche
- » Geist und Hirn mit Online-Übungen trainieren
- » Zahlreiche Angebote und Initiativen der Pfarren
- » Zuhause Gottesdienst feiern
- » Impulse zum Nachdenken
- » Exerzitien im Alltag: Jetzt für daheim
- » Gottesdienste in den Medien



Gottesdienste April 2020

Aufgrund der Corona-Virus-Krise dürfen bis voraussichtlich 20. April keine öffentlichen Gottesdienste gefeiert werden. Dekan Anno feiert jedoch von Dienstag bis Samstag jeweils um 19.00 Uhr und am Sonntag um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche in Sillian den Gottesdienst für den GESAMTEN Seelsorgeraum.

Sie können die Gottesdienste via Live-Stream mitfeiern. Den Link dazu finden Sie auf der Homepage unseres Seelsorgeraumes Hochpustertal unter „Gottesdienst-Liveübertragung“.

MI 01.04.2020 Mittwoch der 5. Fastenwoche

Sillian 19.00 Uhr Hl. Messe * Anna Moser * Bitte um unfallfreie Bauarbeiten

DO 02.04.2020 Gedenktag des Hl. Franz von Paola, Einsiedler

Sillian 19.00 Uhr Hl. Messe * Fam. Colotti
Tessenberg mit bes. Ged. an * Josef Steidl, Köppler * Theresia Gasser u. Paula Vollgger * für die Kranken der Pfarrgemeinde

FR 03.04.2020 Freitag der 5. Fastenwoche

Sillian 19.00 Uhr Buß- und Versöhnungsgottesdienst **Übertragung via Livestream**
Bitte dazu Artikel auf Seite 3 beachten!

SA 04.04.2020 Gedenktag des Hl. Isidor, Bischof

Sillian 19.00 Uhr Sonntagsvorabendmesse für die Pfarrgemeinden
Hl. Messe mit bes. Ged. an * Peter Weitlaner, Pauler u. Edeltraud Mitteregger * Karl Lukasser * Helene Kraler u. verst. Angeh. * Rosi Gatscher, Scherer * Leb. u. Verst. d. Fam. Fürhapter, Gaberle * Ferry u. Gerti Eckstein * Lydia Hofmann u. Gerda Moosmann * Johann Walder, Pircher Hansl * Fam. Aichner u. Huber * Leb. u. Verst. d. Fam. Wilhelmer * Adi Krautgasser
Heinfels mit bes. Ged. an * Klaus Ortner, 3. JT

SO 05.04.2020 PALMSONNTAG - mit Weihe der Palmsträußchen **Bitte dazu Artikel auf Seite 4 beachten!**

Sillian 10.00 Uhr Hl. Messe mit bes. Ged. an * Gerti Steidl * Josef Schneider, Jessy * Andreas u. Amalia Obmascher * Leb. u. Verst. d. Fam. Trojer, Gschwendt-Stocker * Fam. Franz Walder, Pirch * Maria Renner u. Fam. Thurau * Anton u. Johanna Stallbaumer * Anna u. Hermann Köck u. Verst. zu Oberköck * Michael u. Berta Obererlacher * Verst. d. Fam. Lanser u. Ertl * Franz Walder, Untersteidl * Maria Wurzer, Raster * Agnes u. Johannes Schett u. Herta Koneczni
Heinfels mit bes. Ged. an * Paula Bachlechner * Hermann Webhofer * Heribert Pichler * Florian Kollreider, 4. JT * Anton, Karolina u. Hermann, 5. JT Mitteregger * Karl Mitteregger * Bernhard, 5. JT u. Benni Bachmann
Tessenberg mit bes. Ged. an * Barbara u. Anton Hofmann, Stindler

DI 07.04.2020 Dienstag der Karwoche

Sillian 19.00 Uhr Hl. Messe mit bes. Ged. an * die Armen Seelen

MI 08.04.2020 Mittwoch der Karwoche

Sillian 19.00 Uhr Hl. Messe mit bes. Ged. an * Josef Niedertscheider

DO 09.04.2020 GRÜNDONNERSTAG - „Hoher Donnerstag“

Sillian 19.00 Uhr ABENDMAHLFEIER
Hl. Messe mit bes. Ged. an * Leb. u. Verst. d. Fam. Ortner u. Lengauer, Fam. Matzak, Fam. Krexner, Josef Walder, Pircher Seppl, Ida Reiterer u. Helmut Holzer * Benjamin u. Edith Bodner * Geschw. Fuchs, Rauter
Heinfels mit bes. Ged. an * Aloisia Bergmann * Anton Mitteregger
Tessenberg mit bes. Ged. an * Irma Mayr

FR 10.04.2020 KARFREITAG - Fast- u. Abstinenztag

Sillian 15.00 Uhr DIE FEIER VOM LEIDEN UND STERBEN CHRISTI



SA 11.04.2020 KARSAMSTAG

Sillian 14.30 Uhr Ostereisensegnung

Übertragung via Livestream**Bitte dazu auch den Artikel auf Seite 4 beachten!**

20.00 Uhr DIE FEIER DER OSTERNACHT

SO 12.04.2020 OSTERSONNTAG - HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

Sillian 10.00 Uhr Festamt für die Pfarrgemeinden
mit bes. Ged. an * Maria Luise u. Arnold Woschnak, Ernst u. Luise Oberegger * Paul u. Anna Schranzhofer * Viktor Holzfeind, 2. JT u. Leb. u. Verst. d. Fam. Holzfeind * Josef u. Juliana Schett * Maria u. Georg Huber * Hermann u. Anita Hechenleiter * Leb. u. Verst. d. Fam. Sint, Sillian 118a * Otto Flatscher * Anton Kraler sen. u. jun., Schmieder * Alois Hofmann * Lydia Hofmann * Erwin Pirker, Anna u. Johann Bergmann u. verst. Angeh. u. Maria Außerlechner * Helga, JT u. Peter Ortner * Ottilia u. Alois Moosmann

Heinfels mit bes. Ged. an * Bernhard Rainer * Maria Moosmann * Leb. u. Verst. d. Fam. Geiler u. Kofler u. Josefa Kraler * Johann Außerlechner u. Michael Faitelli * Diakon Johann Huber * Anton u. Johanna Stallbaumer * Hans Pitterle, Anna u. Anton Obristhofer

Tessenberg mit bes. Ged. an * Josef Jeller, Rader, 10. JT

MO 13.04.2020 OSTERMONTAG

Sillian 10.00 Uhr Hl. Messe mit bes. Ged. an * Theresia u. Stefan Hackl * Verst. d. Fam. Fuchs, Untertödter u. Onkel Meinrad * Verst. d. Fam. Mairzuniederwegs * Leb. u. Verst. d. Fam. Walder, Felder * Maria Walder, Oberwieser * verst. Eltern Schöneegger, Oberagner u. Walder, Vollgrube * Ida u. Thomas Wiedemair * Bertonecelli Vaco, Bologna * Martha Fürhapter

Heinfels mit bes. Ged. an * Maria, Josef jun. u. sen. Stallbaumer * Karl Mitteregger u. verst. Kinder * Maria Walder, Sillian

Tessenberg mit bes. Ged. an * Brigitte Hofmann, Lober

MI 15.04.2020 Mittwoch der Osteroktav

Sillian 19.00 Uhr Hl. Messe mit bes. Ged. an * die Armen Seelen als Dank

DO 16.04.2020 Donnerstag der Osteroktav

Sillian 19.00 Uhr Hl. Messe mit bes. Ged. an * Karl Leiter

FR 17.04.2020 Freitag der Osteroktav

Sillian u. Heinfels 19.00 Uhr Hl. Messe mit bes. Ged. an * Erich Freidl * zu Ehren d. Gottesmutter als Dank

SA 18.04.2020 Samstag der Osteroktav

Sillian 19.00 Uhr Sonntagsvorabendmesse für die Pfarrgemeinden
Hl. Messe mit bes. Ged. an * Philomena Inwinkl, **1. Jahrtag** * Dr. Herbert Müller * Anton Kofler, Strassen, Peter u. Barbara Kofler, St. Oswald * Leonhard u. Hilda Moser, Elisabeth Goller u. Sr. Justina Bachlechner * Paula Senfter, 6. JT * Josef Niederscheider * Marianne Brugger * Hubert Guggenberger, 5. JT * Fam. Bauer u. Astrid Jesacher * Siegfried sen. u. jun. Hopfgartner

SO 19.04.2020 2. SONNTAG DER OSTERZEIT - Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit - Weißer Sonntag

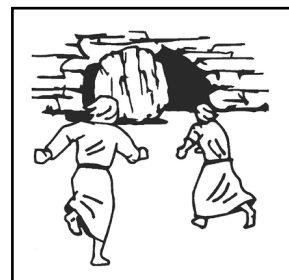
Sillian 10.00 Uhr Hl. Messe mit bes. Ged. an * Pfr. Josef Zelger, P. Michael Ornter, Uganda Michl u. Pfr. Franz Ortner * Johann u. Filomena Bodner, Mattlweber * Clara Weitlaner * Barbara Kraler * Hannes Gasser * Anton Told, 5. JT * Irma Schett, Philomena u. Hermann Niederkofler * Maria u. Rudolf Hackhofer * Johann u. Aloisia Kraler, Portner

Heinfels Irma Furtschegger * Hermann Webhofer, Theresia u. Josef Mayr

Hoffentlich dürfen ab 20.04.2020 wieder öffentliche Hl. Messen gefeiert werden!**Ansonsten gilt weiterhin:****Dienstag bis Samstag um 19.00 Uhr und Sonntag um 10.00 Uhr Hl. Messe mit Dekan Anno über Livestream****MI 22.04.2020 Gedenktag des Hl. Adalbert, Bischof von Prag**

Sillian 09.30 Uhr Hl. Messe mit bes. Ged. an * Verst. d. Fam. Krautgasser, Sillian 24d

Tessenberg 19.00 Uhr Hl. Messe mit bes. Ged. an * Josef Mayr, Hiasler * Johann Pitterl, Hofer * als Dank u. Bitte für unfallfreie Feld-, Wald- und Bauarbeiten



DO 23.04.2020 Gedenktag des Hl. Georg, 2. Landespatron von Tirol

Sillian	15.00 Uhr	Hl. Messe im WPH-Sillian
Arnbach	19.00 Uhr	Hl. Messe mit bes. Ged. an * zu Ehren d. 14 Nothelfer

FR 24.04.2020 Gedenktag des Hl. Fidelis v. Sigmaringen, Ordenspriester

Sillian	18.30 Uhr	Markus-Bittgang - Start bei der Pfarrkirche
Heinfels St. Peter	ca. 19.00 Uhr	Hl. Messe mit bes. Ged. an * Leb. u. Verst. d. Fam. Jungmann, Leiter u. Mühlmann * Josef u. Heinrich Außerlechner * Florian Kollreider, Michael sen. u. jun. u. Aloisia Schraffl * Diakon Johann Huber u. Stefanie Hofmann
Tessenberg	18.30 Uhr	Markus-Bittgang

SA 25.04.2020 Gedenktag des Hl. Markus, Evangelist

Sillian	19.00 Uhr	Hl. Messe mit bes. Ged. an * Hilda, 10. JT, Franz, Lene u. Moidile Walder, Oberzelgen, Ferdinand Mack u. Maria Zollweg, JT * Anna Webhofer * Aloisia u. Josef Mair, Messenfeidler * Olga Matzak, geb. Ortner u. Inge Krexner, geb. Ortner * Josef, Franz, Aloisia u. Maria Huber * Max u. Mina Pfeifhofer * Leopoldine Feichtler, 2. JT * Martha Fürhapter u. Maria Walder, Lienz * Jakob u. Josefina Ortner * Peter, JT u. Philomena Schöneegger * Johann Schöneegger, Veidler, Josef u. Josefa Walder, Tädler * Oskar u. Elisabeth Bosin * zu Ehren d. Hl. Wendelin u. d. Hl. Judas Thaddäus
		musikal. Gestaltung: Singkreis Hochpustertal

SO 26.04.2020 3. SONNTAG DER OSTERZEIT

Sillian	10.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung
Heinfels	10.00 Uhr	Hl. Messe mit bes. Ged. an * Bernhard Rainer u. leb. u. verst. Angeh. * Karl Mitteregger, 3. JT * Anton Bodner, 3. JT
Tessenberg	08.30 Uhr	Hl. Messe mit bes. Ged. an * Verst. d. Fam. Herrnegger, Maurer

MI 29.04.2020 Gedenktag der Hl. Katharina v. Siena, Ordensfrau, Schutzpatronin von Europa

Sillian	09.30 Uhr	Hl. Messe mit bes. Ged. an * Alfons u. Walpurga Moser * zu Ehren d. Hl. Schutzengel als Bitte u. Dank
---------	-----------	---

DO 30.04.2020 Gedenktag des Hl. Papst Pius V.

Tessenberg	08.00 Uhr	Hl. Messe mit bes. Ged. an * Verst. d. Fam. Kofler, Mesner * Franz Bachmann * Peter Kofler
------------	-----------	--

*Das Ewige Licht brennt zur Ehre Gottes und zum Segen***Woche vom 30.03.2020 bis 05.04.2020**

Sillian	für * Fam. Trojer, Gschwendt-Stocker	H/St. Peter	für * Hermann Webhofer, Theresia u. Josef Mayr * Michael Faitelli
Arnbach	für * Paul u. Anna Schranzhofer	H/St. Anton	für * Maria u. Josef jun. u. sen. Stallbaumer * Johann Außerlechner
H/St. Peter	für * Bernhard u. Benni Bachmann	Tessenberg	* zu Ehren d. Hl. Barbara nach Meinung
H/St. Anton	für * Florian Kollreider, Michael sen. u. jun. u. Aloisia Schraffl		
Tessenberg	für * Fam. Herrnegger, Maurer		

Woche vom 06.04.2020 bis 12.04.2020

Sillian	für * Franz Walder, Untersteidl * Helga u. Peter Ortner
Arnbach	für * Verst. d. Fam. Fuchs, Unertödter u. Onkel Meinrad
H/St. Peter	für * Bernhard Rainer * Hans Pitterle, Anna u. Anton Obristhofer
H/St. Anton	für * Fam. Geiler u. Kofler u. Josefa Kraler * Anton u. Johanna Stallbaumer
Tessenberg	für * Verst. beim Wirt

Woche vom 13.04.2020 bis 19.04.2020

Sillian	für * Karl Leiter
Arnbach	für * Fam. Mairzuniederwegs

Woche vom 20.04.2020 bis 26.04.2020

Sillian	für * Hannes Gasser * Helmut Maurer
Arnbach	für * Hubert Guggenberger * Johann Schöneegger, Veidler, Josef u. Josefa Walder, Tädler
H/St. Peter	für * Anton Bodner
H/St. Anton	für * Karl Mitteregger
Tessenberg	für * Fam. Bachmann, Platzer

Woche vom 27.04.2020 bis 03.05.2020

Sillian	für * Max u. Mina Pfeifhofer
Arnbach	für * Fam. Bauer u. Jesacher
H/St. Peter	für * Karl Mitteregger
H/St. Anton	für * Alois Senfter
Tessenberg	für * Fam. Peter Kofler

Aktion Familienfasttag - DANKE!

Mit der Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung werden Projekte von und für Frauen in Asien, Lateinamerika und Afrika unterstützt. Unter dem Motto „Teilen spendet Zukunft“ werden Initiativen gesetzt, die es Frauen ermöglicht für sich und ihre Familien eine wirtschaftliche Existenz aufzubauen oder zu sichern.

Mit dem Fastensuppenessen unterstützen auch wir jährlich diese Projekte und bedanken uns bei allen, die uns durch ihre Spende dabei geholfen haben.

Es konnte ein Betrag von **846,82 EUR** erzielt werden!

Ein besonderer Dank gilt den Gasthäusern, die auch

heuer wieder die köstlichen Suppen für uns zubereitet haben:

Gasthof Sillianer Wirt, Metzgerei Ortner, Pension Adelheid und Pension Gesser.

Wir bedanken uns auch herzlich bei den Sillianer Bäuerinnen, die uns beim Austeilen der Fastensuppe und mit frischgebackenem Brot unterstützt haben.

Katholische Frauenbewegung Sillian

teilen
spendet
zukunft

www.teilen.at

kfb Katholische
Frauenbewegung

Bruder und Schwester in Not bedankt sich für eure Unterstützung



Lamas als Lebensgrundlage - unter dieser Formel stand die Adventsammlung 2019 von Bruder und Schwester in Not, bei der wir

uns indigenen Familien im kargen Hochland von Bolivien zugewendet haben. Wir sammelten unter anderem Spenden für die Förderung der kleinbäuerlichen Lama-haltung, die den Familien in der von staatlicher Seite vernachlässigten Region eine Lebensgrundlage bietet. Dank der Spenden aus der Adventsammlung und der

tatkräftigen Unterstützung aller Pfarren in Tirol können diese Familien in ihrer Heimat bleiben und müssen nicht auf der Suche nach einem Auskommen in die großen Städte abwandern. Als diözesane Spendenorganisation fördern wir darüber hinaus viele weitere Projekte der Entwicklungszusammenarbeit in Ostafrika und Lateinamerika.

Unser großer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Pfarren der Diözese für die Ankündigung und Durchführung der Adventsammlung. Danke auch an alle Spenderinnen und Spender, die einen Beitrag für die Projekte von Bruder und Schwester in Not geleistet haben! Gemeinsam haben wir gezeigt: „Solidarität hat viele Gesichter.“

Kranzablösen

✠ zugunsten Pfarrkirche Sillian
für Gertraud Steidl von
Geschwister Anna, Maria u. Anton Joas
Patenkinder und Schwägerin Irmgard 300,- EUR
Hildegard u. Gottfried Sint 100,- EUR

✠ zugunsten Kirche St. Peter, Heinfels
für Bernhard Rainer von
Mag. Doris Theresia Goller-Rainer 30,- EUR
Mag. Karl Mitteregger 30,- EUR

Vielen Dank für die Kranzablösen!



Ganz herzliche Glück- u.
Segenswünsche allen
Jubilarinnen und Jubilaren
des Monats April!

Pfarrchronik

TAUFEN

In die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden
am 29.02.2020 in Heinfels

LIAM Weiler und **ELIAS** Bodner

am 01.03.2020 in Arnbach

LUKAS & MATHIAS Heinrich

am 14.03.2020 in Sillian

HELENA Kraler und **GABRIEL JOHANN** Schöneegger



BEERDIGUNGEN

Mit dem Segen der Kirche begraben wurden:

Gertraud Steidl, 79 Jahre

Maria Luise Woschnak, 73 Jahre

Josef Schneider, 73 Jahre



Bibel in einfacher Sprache

2. Sonntag der Osterzeit, Johannes 20,19-31

Jesus war von den Toten auferstanden.
Aber die Freunde konnten immer noch nicht richtig glauben, dass Jesus lebt.

8 Tage nach Ostern waren alle Freunde von Jesus zusammen.
Nur einer fehlte. Das war Thomas.
Die anderen Freunde hatten immer noch Angst.
Weil die Soldaten und Politiker Jesus umgebracht hatten.
Die Freunde schlossen alle Türen ab.

Plötzlich kam Jesus.
Jesus stellte sich mitten unter seine Freunde und sagte zu ihnen:

Friede soll mit euch sein.

Dann zeigte Jesus seinen Freunden seine Hände und seine Herz-Seite.
Die Freunde konnten die Verletzungen von der Kreuzigung sehen.
Da freuten sich die Freunde, weil es Jesus wirklich war.
Jesus sagte noch einmal:

Friede soll mit euch sein.
Gott hat mich zu den Menschen geschickt.
Damit ich den Menschen von Gott erzähle.
Jetzt schicke ich euch genauso zu den Menschen.
Wie das Gott bei mir gemacht hat.

Jesus hauchte seine Freunde an.
Dazu sagte Jesus:

Das ist der Atem von Gott.
Das ist die Kraft von Gott.
Die Kraft von Gott ist der Heilige Geist.
Ihr bekommt den Heiligen Geist.
Mit dieser Kraft könnt ihr den Menschen die Sünden vergeben.
Bringt Friede zu den Menschen.

Später kam Thomas dazu.
Jesus war wieder weg gegangen.
Die Freunde sagten:

Wir haben Jesus gesehen.

Thomas sagte: Das kann gar nicht sein.
Jesus ist tot. Ich glaube nicht, dass Jesus da war.

Ich glaube das nur, wenn ich Jesus sehe.
Und wenn ich Jesus anfassen kann.
Und wenn ich die Verletzungen von der Kreuzigung sehe.

Nach einer Woche waren wieder alle Freunde versammelt.
Thomas war diesmal auch dabei.
Alle Türen waren wieder abgeschlossen.

Da kam Jesus.
Jesus stand wieder mitten unter seinen Freunden und sagte:

Friede soll mit euch sein.

Dann ging Jesus zu Thomas.
Jesus zeigte Thomas seine Hände.
Thomas konnte die Verletzungen an den Händen sehen.
Jesus sagte zu Thomas:

Hier sind meine Hände.
Fass meine Hände mit deinen Fingern an.

Jesus zeigte auch seine Herz-Seite.
Thomas konnte die Verletzung an der Herz-Seite sehen.
Jesus sagte zu Thomas:

Streck deine Hand aus. Fass meine Herz-Seite an.
Dann kannst du glauben, dass ich es bin.

Thomas war völlig überrascht.
Thomas sagte voller Freude:

Du bist wirklich Jesus.
Mein Herr. Und mein Gott.

Jesus sagte zu Thomas:

Du glaubst jetzt.
Weil du mich gesehen hast.
Andere Menschen können mich nicht sehen.
Und glauben trotzdem, dass ich lebe.
Diese Menschen dürfen sich freuen.

Jesus hat noch viel, viel mehr getan.
Das kann man alles gar nicht aufschreiben.
Aber einige Sachen haben seine Freunde aufgeschrieben.
Damit wir glauben, dass Jesus wirklich von Gott kommt.
Dass Jesus der Sohn von Gott ist.
Damit wir selber auch das Leben von Gott bekommen.

Und uns freuen.



Mit der Weggemeinschaft auf Ostern zu

10 Frauen aus unserer Pfarre bilden seit etwa einem Jahr eine „Weggemeinschaft“. Wir versuchen, die frohe Botschaft Jesu in unserem Leben und unserem Alltag fruchtbar zu machen und die Vielfalt des Lebens zu teilen. Nicht auf Anhieb ist uns das auch tatsächlich gelungen. Zu sehr waren wir auf die Texte der Sonntagsevangelien fixiert. Die Treffen waren von dem Bemühen geprägt, die Bibeltexte „richtig“ zu verstehen und nichts „Falsches“ zu sagen. In der Buntheit, die die Gruppe mitbringt erleben wir aber inzwischen, wie Jesus durch die Evangelien ganz unterschiedlich zu uns spricht. Es sind durchaus intensive, lebendige und kostbare Gesprächsabende, die in unsere Familien und in die ganze Pfarre ausstrahlen.

Wir sind eine Gemeinschaft geworden, die nicht nur das eigene Leben im Blick auf das Leben Jesu vor Gott bringt, sondern auch unsere Mitmenschen im Gebet begleitet. Die Gruppe bleibt aber total offen und bereit, die Erfahrungen einer Weggemeinschaft in unserer Pfarre mit anderen zu teilen. Jeder ist herzlich eingeladen!

Derzeit ist es uns aufgrund der krisenhaften Ausnahme-situation nicht möglich, unsere 14-tägigen Treffen beizubehalten. Auch wir können nur die digitalen Angebote nutzen, um miteinander in Kontakt zu bleiben.

Doch nicht nur wir als Gruppe können uns derzeit nicht treffen. Wir werden heuer Ostern erstmals nicht als Pfarrgemeinde in der Kirche feiern können. Das werden viele von uns wohl als sehr, sehr schmerzhaft empfinden.

Die Mitglieder unserer Weggemeinschaft haben eifrig und freudvoll Beiträge gesammelt, mit welchen sie die Menschen unserer Pfarre durch die Kartage hin auf Ostern begleiten möchten.

Glaube umfasst den ganzen Menschen mit Körper, Geist und Seele. Daher haben wir auch unsere Lieblingsrezepte für die Kartage gesammelt und möchten sie euch allen zur Verfügung stellen. Es ist eine einfache, aber sehr schmackhafte Küche, die wir euch mit diesen Rezepten anbieten möchten.



Palmsonntag - Jesus zieht in Jerusalem ein

Innerlich und äußerlich bewegt

Haben Sie sich schon einmal gefragt, wie es Jesus wohl ergangen ist bei seinem Einzug in Jerusalem? Wie mag er sich gefühlt haben?

Wenn ich mir vorstelle, dass das alles heute geschehen würde: Wie viele Menschen würden da am Wegesrand stehen und mit ihrem Handy Bilder von der Szenerie machen? Vielleicht wäre auch das eine oder andere Selfie dabei. Manch einer würde den Kopf schütteln und sich wundern über diese seltsame Art des Mannes aus Nazareth, der da in einer Welt voller Krieg und Gewalt von Frieden spricht. Andererseits gäbe es aber sicher auch viele, die seine Sehnsucht nachfühlen könnten und ihn mit ihrem Gebet und ihrer Unterstützung begleiten würden. Wo würde ich stehen?

Ich weiß es nicht. Einerseits könnte ich mich nicht schützen vor dem Gedanken, dass dieser Mann wohl „verrückt“ sein müsse, auf seinem Esel in die Stadt zu reiten. Doch seine Botschaft wäre eine, die mir aus dem Herzen spricht. Vielleicht würde auch ich mein Mobiltelefon zücken und ein Foto machen, als Erinnerung. Wer weiß das schon?

Wie würde Jesus auf die Menschen der heutigen Zeit reagieren? Würde er wegblicken von den Handykameras oder auf sie zugehen? Er müsste damit rechnen, auf vielen Portalen im Internet zu sehen zu sein, mit Kommentaren versehen, vielleicht verspottet und verhöhnt – oder bewundert und unterstützt.

Was wäre, wenn ...? Diese Frage geht in die Tiefe. Ich glaube, so viel anders wie damals vor gut 2000 Jahren wäre es heute nicht. Manche Menschen wären berührt und bewegt, wieder andere würden Jesus ablehnen, sich vielleicht über ihn lustig machen.

Was heute zählt, ist dass Jesu Botschaft genauso gilt wie damals. Das darf mich bewegen. Innerlich und äußerlich.

Text: Stefanie Petelin, BLICKE aus „Alles hat seine Zeit“ 2018



Gründonnerstag - Jesus isst zum letzten Mal mit seinen Freunden

Hier bin ich – wandle du mich

Meditation zu Psalm 16

Du bist mein Gott.
Zu dir komme ich,
denn ich vertraue dir.
Bei dir bin ich geborgen,
dir kann ich mich geben.

Und siehe:
Ich bringe das Brot meines Lebens,
alle Arbeit und Mühe,
meine Tränen, jeden Schmerz.
Hier bin ich
mit all meinen Alltäglichkeiten.

Und siehe:
Ich bringe den Wein meines Lebens,
die Freude und die Hoffnung,

meine Lebendigkeit und
meine Liebe.
Hier bin ich
mit dem Fest
meines Lebens.

Wandle du das
Brot meines Lebens,
wandle du den Wein meines Lebens

Hier bin ich. Wandle du mich

Ich bin,
weil du mich geschaffen hast.
Ich bin,
weil du mich ins Leben gerufen hast.
Du gibst mir dein Erbe -
mein Leben.
Du reichst mir den Becher -
mein Leben.
Du schenkst mir Anteil am schönen
Land - mein Leben.

Was du mir gabst, gebe ich dir -
mein Leben.

Wenn du mit mir gehst,
gehe ich dem Leben entgegen.

Hier bin ich. Ich gebe mich dir.

Wandle du mich
dem Leben entgegen.

Du hast mich gerufen,
und ich bringe dir Brot und Wein.
Du hast mich gerufen,
und ich bringe dir mein Leben.
Hier bin ich. Ich gebe mich dir.

Zeig mir den Pfad zum Leben.

Gib mir den Mut,
den Weg zu gehen.
Gib mir die Kraft,
mich herausfordern zu lassen.
Gib mir das Vertrauen,
den nächsten Schritt zu wagen.

Hier bin ich. Ich gebe mich dir.

Wandle du mich
dem Leben entgegen.

Aus dem Buch „Eigentlich ist Ostern
ganz anders“ von Andrea Schwarz,
erschienen im Herder-Verlag

Unser Kochtipp für den Gründonnerstag:

Spinatknödel mit Parmesanschaumsauce:

Zutaten (für 4 Personen)

Spinatknödel: 200g Spinat passiert (tiefgekühlt), 200 g Spinat gehackt (tiefgekühlt), 3 Eier, 1 Zehe Knoblauch, 1 kl. Zwiebel, 30 g Butter, 250 g Knödelbrot, Salz, Pfeffer, Muskat, Kümmel gemahlen.

Den Spinat auftauen lassen. Die Zwiebel fein würfelig schneiden und in Butter anschwitzen, bis sie schön weich ist. Den Spinat samt Abtauwasser mit Eiern, Zwiebel, Knoblauch und den Gewürzen vermischen. Knödelbrot vorsichtig untermischen. Wenn der Teig zu weich wird, eventuell mit Semmelbröseln binden. Ca. 20 Minuten ziehen lassen. Knödel formen und in Salzwasser ca. acht bis 10 Minuten köcheln lassen.

Parmesanschaumsauce:

400 ml Rindsuppe, 80 g Crème fraîche, 100 g Parmesan gerieben, 130 g kalte braune Butter (Tipp: nach dem Bräunen die Butter durch ein Sieb gießen)

Die Rindsuppe aufkochen und die restlichen Zutaten mit einem Stabmixer einmischen und gut schäumen. Bei Bedarf nachwürzen.

Die Spinatknödel mit der Parmesanschaumsauce anrichten.

MAHLZEIT!



designed by freepik.com

Karfreitag - Jesus Christus wird zum Tode verurteilt. Er trägt sein Kreuz und stirbt am Kreuz auf Golgota



5. Kreuzwegstation Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

Nein und doch
Manchmal ist Leben eine Zumutung

Da werden dir Kreuze aufgeladen,
die du nicht tragen kannst und willst.
Da werden dir Kreuze aufgeladen,
die dich in die Knie zwingen und
die Hoffnung verraten.

Und keine netten Worte,
schönen Gesten, Resolutionen
Verzweiflung, Wut, Gebrochenheit
Und im Todesahnen
ein Schrei nach Leben

Durchkreuzt gebrochen
nicht wollen und doch
müssen hier und jetzt

Ich und du
Mein Leben - Dein Leben

Durchkreuzt Gebrochen
Mein Kreuz Dein Kreuz

Verbunden im Nein und doch

Wird mein Kreuz zu deinem Kreuz
und dein Kreuz zu meinem Kreuz

und dann all das dem hinhalten

Der das aushält
der die Tränen in seinem Krug auf-
hebt und der all das verwandeln
kann
dem Leben entgegen

Aus dem Buch „Eigentlich ist Ostern
ganz anders“ von Andrea Schwarz,
erschienen im Herder-Verlag

Unser Kochtipp für den Karfreitag:

Kartoffellaibchen

Zutaten (für 3 Personen): 400 g Kartoffeln, 200 g Mehl,
1 Ei, 1 Zwiebel, 1 Knoblauchzehe,
25 g Butter, etwas Salz, Pfeffer und Muskat, Öl zum
Ausbacken

Kartoffeln schälen und kochen. In der Zwischenzeit

Zwiebel und Knoblauch klein hacken. Kartoffeln durch
die Kartoffelpresse drücken, mit Butter, Mehl, Ei,
Zwiebel und Knoblauch mischen. Aus dem Teig Laib-
chen formen und in etwas Öl in der Pfanne goldbraun
backen.

Dazu passt besonders gut ein Sauerrahm-Kräuter-Dip
und ein Vogerlsalat.

MAHLZEIT!

Osterlamm backen

Zutaten: 3 Eier, 120 g Staubzucker, 1 Prise Salz, Zitro-
nenschale, 120 g Sonnenblumenöl, 120 g Eierlikör, 170
g Weizenmehl, ½ Pkg. Backpulver, Butter und Mehl für
die Backform

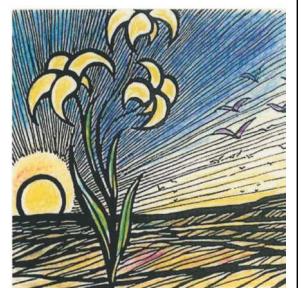
Lammform mit weicher Butter ausstreichen und mit
Mehl bestäuben. Backrohr auf 160 Grad vorheizen,
Eier, Staubzucker, Salz u. Zitronenschale ca. 10 min.
mit dem Mixer aufschlagen, Öl und Eierlikör langsam
zugeben, Mehl und Backpulver versieben und mit ei-
nem Kochlöffel unter die Eiermasse heben, Teig in die
Lammform füllen und im Backrohr ca. 40 Min. backen.

Möge Ostern passieren!

Mögen wir eingehüllt sein vom Glanz des Ostermorgens.

Es sollen uns Momente widerfahren,
wo uns das Leben selbst entgegenkommt.

Wir hoffen mit brennendem Herzen, dass uns Gott ein
Geschenk macht, das wir uns allein nie geben können:
Die Geborgenheit in seiner lebenden Liebe.



Ostern - Das Grab ist leer, Gott hat Jesus Christus von den Toten auferweckt. Jesus Christus lebt!



Und aufstehen!

Jeder von uns hat seinen Karfreitag. Das kann der 23. Juli sein oder der 4. November. Ich falle durch eine wichtige Prüfung, mein Partner verlässt mich, die Diagnose des Arztes durchkreuzt meine Pläne, ein geliebter Mensch stirbt. Karfreitag ist hinfallen, Tod, Ende, aus.

Karfreitag heißt aber auch: Da ist einer dabei, da geht einer mit, das kennt einer. Der ist da in all meinem Leiden.

Und er lässt es nicht dabei. Karfreitag ist nicht das Ende der Geschichte. Es geht – weiter.

Jesus geht aus dem Tod zum Leben – und er nimmt uns mit.

Aufstehen!

Aufstehen aus meiner Geducktheit, meiner Zerbrochenheit, meinem Dunkel. Er packt mich am Handgelenk und führt mich dem Licht des Ostermorgens, der Auferstehung entgegen.

Und seine Liebe umgibt mich. Ich lasse los, was mich festhält. Ich werfe ab, was mich duckt und klein macht.

Auferstehung ist nicht damals und dort – das ist hier und jetzt! Auferste-

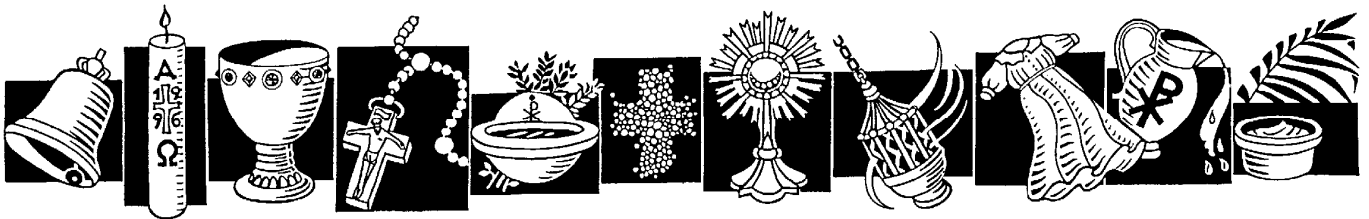
hung geht durch den Tod hindurch – und will das Leben.

Und Auferstehung meint mich.

Es ist meine Entscheidung.

Leben und Tod lege ich dir vor – du aber wähle das Leben! – **Steh auf!**

Aus dem Buch „Gott lässt grüßen“ von Andrea Schwarz, erschienen im Patmos-Verlag



Erstkommunion Sillian 2020

Liebe Pfarrgemeinde,!

Am 5. März trafen sich die Erstkommunionkinder zu ihrer 2. Gruppenstunde. „Vergebung und Versöhnung“ waren die Leitgedanken. Anhand von selbstgebastelten Schäfchen und der Geschichte vom guten Hirten wurde den Kin-



dern das bekannte Gleichnis aus der Bibel nähergebracht. Die heilige Messe wurde im Anschluss daran am 8. März in Heinfels gefeiert. Niemand konnte ahnen, dass es das vorerst letzte Zusammentreffen sein würde. Das Coronavirus zwingt auch unsere Erstkommunions-Vorbereitungen in eine neue Schiene. Trotz geforderter Distanz spüren wir Verbundenheit und bleiben mit Hilfe der neuen Medien in Kontakt. Am Live-Stream der Messe vom 21. März durften sich die Kinder mit einer digitalen Wortmeldung beteiligen. Die Vorfreude auf die Erstkommunion ist ungetrübt, auch wenn die allgegenwärtige Krise den Termin in eine ungewisse Zeit gerückt hat.

Telefonseelsorge - Stress und Angst reduzieren

Die Telefonseelsorge Innsbruck wird in den kommenden Wochen eine Anlaufstelle für viele Menschen sein, die sich schwer tun, mit den geänderten Lebensumständen zurecht zu kommen. Darauf weist die Leiterin der Telefonseelsorge Innsbruck, Astrid Höpperger, im Gespräch mit der Kirchenzeitung Tiroler Sonntag hin. „Die drastischen Maßnahmen zur Eindämmung des Virus und die mediale Berichterstattung konfrontieren uns mit einer Situation, die außerhalb des bisherigen Erfahrungsbereiches liegt“, so Höpperger in der aktuellen Ausgabe, die am Donnerstag erscheint.

Mit zunehmenden Maßnahmen würden auch die Ängste der Menschen wachsen: „Die Maßnahmen sind wichtig für die körperliche Gesundheit und das Wohl der Gesellschaft, für die psychische Gesundheit mancher Menschen sind sie eine Herausforderung“, betont Höpperger. Neben der Angst, selbst zu erkranken, hätten viele Menschen auch Angst vor Arbeitsplatzverlust oder finanziellen Schwierigkeiten. „Die Ängste im Zusammenhang mit Corona rufen auch andere, alte Ängste hervor, etwa Angst vor Trennung und Einsamkeit, Verlust- und Zukunftsängste.“ Höpperger: „Die aktuelle, in vielem unkontrollierbare Situation erzeugt Stress.“

Gespräche helfen

Wichtig sei es nun Wege zu finden, die Angst und Stress reduzieren. Was das für jeden einzelnen bedeute, sei individuell verschieden. „Für viele Menschen ist dies der Austausch, das Gespräch mit vertrauten Personen. Das Mitteilen dessen, was mich beschäftigt, was mich besorgt, das Hören, wie der andere mit der Situation umgeht und wie er sie sieht, kann die eigene Haltung relativieren.“ Und vor allem habe man das Gefühl nicht allein

mit seinen Ängsten und Sorgen zu sein. Insofern hält Höpperger es auch nicht für ratsam, Kontakte komplett zu vermeiden. Gespräche sind auch bei einem Waldspaziergang allein zu zweit, per Telefon oder Smartphone-Apps möglich.

Selbstfürsorge und den Tag strukturieren

Jetzt sei Selbstfürsorge angesagt, meint Höpperger. Vielleicht sei jetzt die Zeit für ein gutes Buch oder eine DVD gekommen, für die man sonst keine Zeit hat.

Wer zu Hause bleiben muss und seine Tagesstruktur nicht durch die Arbeit außer Haus findet, sollte sich den Alltag zu Hause strukturieren. „Es kostet vielleicht Überwindung, aber es bringt auch Erfolgserlebnisse, wenn ein Schrank oder der Keller aufgeräumt, die Steuerunterlagen geordnet, das Bad geputzt werden“, so Höpperger.

Menschen, die sich leicht verunsichern lassen, rät Höpperger, nicht im Stundentakt Nachrichten zu hören oder sich viel mit den sozialen Medien zu beschäftigen. „Information ist wichtig, kann einen aber auch verrückt machen.“ Zudem würden vor allem in den sozialen Medien viele Beiträge kursieren, deren Wahrheitsgehalt nicht überprüfbar ist und die nur zur Verunsicherung beitragen. Wer sich informieren wolle, solle dabei auf bewährte und seriöse Medien vertrauen.

Die Telefonseelsorge Innsbruck ist kostenlos und rund um die Uhr unter der Tel. 142 erreichbar. Das Angebot der Online-Beratung mittels E-Mail oder Chat ist erreichbar unter der Internetadresse

www.telefonseelsorge.at

Für unsere Kinder: Bastelvorschlag für Ostern

Vielleicht mag jemand für Ostern so ein Ei basteln?

Mit einem Blumenuntersetzer innen und einem Blümchen darin?

Ihr braucht nur Papierschnipsel, Kleister und einen Luftballon.

Wenigstens 3 Lagen solltet ihr übereinander kleistern, damit das Ei auch stabil ist. Nach dem Trocknen wird das Ei oben zackig zugeschnitten, Blümchen hinein, Masche umbinden und fertig!



Kontakt: Pfarre Sillian, 9920 Sillian 23

Telefon: 04842/6319, **Fax:** 04842/6319-21

E-Mail: pfarre.sillian@dibk.at, **Web:** www.pfarre-sillian.at

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Pfarramt Sillian

Für den Inhalt verantwortlich:

Dekan Dr. Anno Schulte-Herbrüggen mit Team.

Quellen d. Bilder: image-online, Pfarrarchiv;

Öffnungszeiten Pfarrbüro

DI 09-11 Uhr, MI 09-10.30 Uhr

DO 09-10.30 Uhr, FR 09-11 Uhr

Bankverbindungen der Pfarre Sillian

Pfarrkirche:

BIC: RZTIAT22368, IBAN: AT30 3636 8000 0003 5030

Pfarrpfünde:

BIC: RZTIAT22368, IBAN: AT41 3636 8000 0003 5220

Redaktionsschluss für Ausgabe Mai: 20. April 2020

WIR BLEIBEN „DOHAME“

Wir haben Menschen eingeladen, uns Fotos zu schicken, wie sie derzeit ihren Alltag zu Hause gestalten.



Oma und Opa (Maria & Anton Brida) lassen sich die Laune nicht verderben und genießen ihren Beerspritzer.

Prost und bleibt gesund!



Brot backen - etwas, das ich schon lange nicht mehr gemacht habe



Musizieren, backen, malen...



Gemeinsam die Frühlingssonne genießen.



Mit Kreativität verschönen wir unser zu Hause!



Ich habe meinem Auto seine ursprüngliche Farbe zurück gegeben!

